



Wenn man dem Osterhasen beim Coiffeur begegnet, dauerts nicht mehr lange

Gedanken zum Osterfest

go/gw. Was für eine Bedeutung hat Ostern für Sie? Wie verbringen Sie die Ostertage? Gemütlich zu Hause oder etwa im Stau? Versteckt der Osterhase die Nester für die Kinder immer noch im Garten, wie es früher die Regel war? Diese Fragen haben zwei Mitglieder der Redaktion Personen verschiedenen Alters gestellt.

Claudia Lieberherr, Ebmatingen

gw. Ich freue mich schon lange auf die bevorstehenden Feiertage. Sehr schön finde ich die Osterdekorationen, die ja weit vor Ostern in vielen Läden angeboten werden. Für mich ist es ein besonderes Vergnügen,



die überaus grosse Auswahl in den Läden zu inspizieren und alles Mögliche für die Dekoration der Wohnung zu erwerben. Am Osterwochenende schätzen mein Lebenspartner und ich am meisten, dass wir Zeit für einander haben. Und damit wir es noch etwas länger geniessen können, habe ich den Samstag gleich auch noch freige nommen.

Liv Holzheu, Forch

go. Da ich aus einer gläubigen Familie im lutherischen Norwegen stamme, war Ostern für mich immer ein kirchliches Fest. An Karfreitag war es sehr still, eher traurig, an Ostern umso fröhlicher. Schon in meiner Kindheit waren wir immer als Grossfamilie zusammen, lasen das Oster-evangelium vor und feierten dann mit gu-



tem Essen. Wir Kinder suchten Ostereier, die Eltern schmückten den Osterbaum mit bemalten Hühnereiern. Allerdings ist der Osterhase wohl nicht so weit in den Norden vorgedrungen, den habe ich erst in der Schweiz kennen gelernt. Bis heute ist Ostern für mich ein Familienfest. Wir bleiben zu Hause, und die Familie meiner Tochter kommt mit den Kindern zu Besuch. Alle suchen Ostereier, möglichst im Garten, und ich bereite das Osterlamm als Festessen vor.

Stephanie Gygax, Aesch

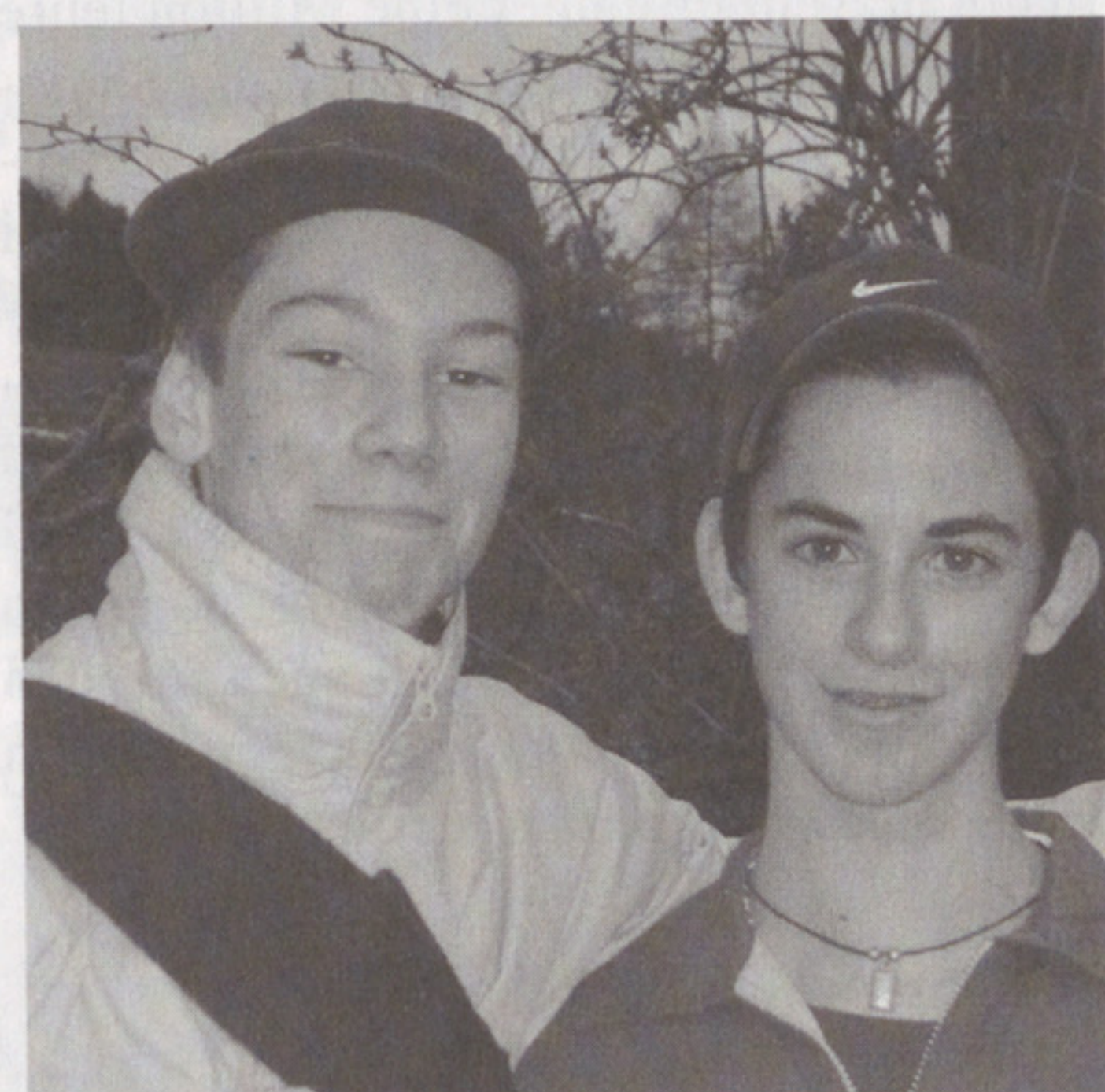
go. Feiern tun wir Ostern (denkt lange nach) – wegen der Auferstehung. Doch in die Kirche gehen wir dann nicht. Wir besuchen die Grosseltern und feiern dort.



Wir essen etwas Gutes und spielen. Auch suchen wir Ostereier (strahlt), wenn das Wetter gut ist im Garten, sonst drinnen. Verstecken tun die Eltern, an den Osterhasen glaube ich nicht mehr.

Sandro Elmer und Julien Ernst, Aesch

gw. Was uns als erstes in den Sinn kommt, wenn wir an Ostern denken? Da gibt es



leckere Schokolade! Und vielleicht einen kleinen, ausserordentlichen Zustupf zum Sackgeld? Wäre schon super! (Die Augen der beiden leuchten.) Nein, nein, den Schoggihasen müssen wir nicht suchen, den bekommen wir auch so. Über das Alter sind wir hinaus... Ich besuche sicher meine Grosseltern (Sandro). Ostern ist auf jeden Fall ein Fest, wo die ganze Familie zusammen kommt. Was genau geplant ist, weiss ich aber jetzt noch nicht (Julien).

Bedrohliche Fluglärmszenarien – Seite 3



Der Gemeinderat Maur in einer Empfehlung an die Bevölkerung.

Das Bootshaus wird gebaut

GV der Schifffahrts-Genossenschaft

sl. Die GV 2002 der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) lief in jeder Beziehung erfreulich ab. Sämtliche Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Mit dem Bau und der Sanierung der Bootshabe geht es also gegen Ende der Saison los.

Die 84 Stimmberechtigten und einige Gäste erlebten am 20. März eine schnelle und problemlose 112. Generalversammlung der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee im Saal des Restaurants Schifflände in Maur. Selbst der von Beat Kammermann präsentierte über eine Million teure Baukredit für den Neubau und die Sanierung der Bootshabe sowie für die Verlängerung des Bootssteiges gab zu keinerlei Diskussionen Anlass. Für die Verlängerung des Bootssteiges steht die Baubewilligung des Bundesamtes für Verkehr und vom Kanton Zürich noch aus. Die SGG hofft aber, diese Bewilligung noch im Sommer zu erhalten, damit auch mit den Arbeiten für die Stegverlängerung im Herbst 2002 begonnen werden kann.

SGG ist schuldenfrei

Ebenso passierten die Jahresrechnung mit einem Reingewinn von Fr. 47'000.– sowie das vorsichtig kalkulierte Budget 2002, das mit einem Überschuss von 11'000 Franken rechnet. Die SGG schreibt schwarze Zahlen und ist schuldenfrei, erklärte der Präsident der SGG, Christoph Weder, nicht ohne Stolz. An dieser Generalversammlung galt es auch die fünf freiwählbaren Mitglieder der Verwaltung der SGG in ihrem Amt zu bestätigen. Da sich alle Bisherigen zur Wiederwahl stellten, wurden sie gemeinsam und mit grossem Applaus gewählt.

Gütesiegel Stufe 2 wird angestrebt

Der Präsident informierte unter anderem noch über die neuen Marketingstrategien der SGG und darüber, dass die SGG anstrebt, das Gütesiegel Qualitätsstufe 2 für Schweizer Tourismus zu erhalten. Dazu müssen verschiedene Qualitätsnachweise erbracht werden. Auch eine, wie letztes Jahr freiwillig durchgeführte, Umfrage unter den Gästen über die Kundenzufriedenheit gehört hier zur Pflicht. Über weitere Details und das neue Programm der SGG berichtet die «Maurmer Post» in einer der nächsten Ausgaben.

Es war eine lehrreiche Zeit

Nach 20 Jahren Gemeindepolitik tritt Karl Bertschinger zurück

sl. Zwanzig Jahre Politik sind genug, meint Karl Bertschinger und deshalb hat er seinen Rücktritt als Gemeinderat erklärt. Die «Maurmer Post» fragte ihn, wie er seine Zeit als Politiker erlebt hat.

«Maurmer Post»: Herr Bertschinger, was hat Sie zum Rücktritt aus dem Gemeinderat bewogen?

Weil ich eine lange Zeit dabei bin und glaube, dass jetzt ein guter Zeitpunkt ist, zurückzutreten um jüngeren Platz zu machen.

Hört man da auch ein bisschen Politikverdrossenheit heraus?

Ja, vielleicht. In letzter Zeit macht sich eine gewisse Betroffenheitsdemokratie breit. Beispielsweise wenn einer ein Problem hat, sucht er 50 andere und sammelt Unterschriften, sei es für einen Fussgängerstreifen oder gegen Natelantennen. Der Dialog wird gar nicht mehr gesucht. Man hat dann als Politiker das Gefühl nicht ernst genommen zu werden. Diese Umstände haben mir den Rücktritt leichter gemacht.

Womit haben Sie sich in den zwanzig Jahren befasst?

Die ersten acht Jahre war ich in der Gesundheitsbehörde. Dort hatte ich das Abfallressort unter mir. Es war eine innovative Zeit mit der Einführung all der Separatsammlungen sowie Grüntour und Einführung der Häckselaktionen. Wir haben da die ganze Vorarbeit geleistet bis zur Einführung der Sackgebühr. Es gab aber auch viele Routinearbeiten. Dazu gehörten die Beizenkontrollen. Da wurde ich natürlich nicht immer mit offenen Armen empfangen. Inzwischen wurde diese Kontrolltätigkeit ja ausgelagert.

Im Gemeinderat hatten Sie auch wieder eine Art Aufpasserfunktion?

In den folgenden 12 Jahren als Gemeinderat übernahm ich die Ressorts Feuerwehr und Polizeiwesen. Die Feuerwehr war nahe liegend, denn ich war vorher Feuerwehrsoldat im Löschzug 1. Der Bereich Feuerwehr war eindeutig der interessantere Teil. Mit all den Umstrukturierungen nach Feuerwehr Konzept 2000 wurde die Mannschaft reduziert, die Ausrüstung und die Ausbildung optimiert. Auch alle grossen Anschaffungen wie Truppentransportfahrzeuge und als Schlusspunkt der neue Hubretter fielen in diese Zeit.

Gab es auch unangenehme Erlebnisse?

Im Polizeiwesen gab es viel Routinearbeit mit Bewilligungen und dem etwas unan-



Karl Bertschinger freut sich auf mehr Freizeit.
(Foto: sl)

genehmen Bussenwesen. Doch ich erhielt im Gegensatz zu Gemeinderäten in anderen Gemeinden, die dieses Ressort unter sich hatten, nie böse Telefonanrufe oder andere unerfreuliche Reaktionen. Selbst wenn ich mal für den Sohn eines Feuerwehrkollegen eine Busse unterschreiben oder zustellen musste. Höchstens in der Beiz machte mal da oder dort jemand eine Bemerkung dazu.

Sie haben sich auch noch in verschiedenen Kommissionen engagiert?

Ja, ich war Delegierter für das Spital Zollikerberg (früher Neumünster), in der Buskommission und im Verwaltungsrat der Forchbahn. Vor acht Jahren übernahm ich als Nebenressort auch noch die Kultur. Neue Ideen wurden in dieser Zeit umgesetzt. Für die ganze Bevölkerung wurde etwas geboten, ob Jazz-Dinner, Kinderunterhaltung oder Konzert auf dem Greifenseeschiff, Führungen in Museen. Auch der Neujahrsapéro und die Schaltjahrausstellung gehörten dazu. Das alles hat mir wirklich viel Spass gemacht.

Wie lautet Ihr Schlusswort?

Ich blicke auf eine lehrreiche und abwechslungsreiche Zeit zurück, die ich nicht missen möchte.

Die «Maurmer Post» wünscht Ihnen viel Spass in der neu gewonnen Freizeit!

Interview: Sylvia Lustenberger

Bedrohliche Fluglärmszenarien für die Gemeinde Maur

Der Gemeinderat Maur empfiehlt vorsorgliche Einsprachen der Bevölkerung

Die Flughafen Zürich AG hat ein Gesuch um Änderung des Betriebsreglements eingereicht und am 15. März veröffentlicht. Mit dieser Betriebsänderung wird der als Folge des Staatsvertrags zwischen der Schweiz und Deutschland nicht mehr über süddeutschem Gebiet tolerierte Flugverkehr an Wochenenden und Feiertagen umgelagert. Der Gemeinderat ist ausserordentlich besorgt über diese neueste Entwicklung. Er kann sich mit dem vorgeschlagenen Szenario absolut nicht einverstanden erklären. Über Egg-Maur-Fällanden-Dübendorf und Zürich-Schwamendingen würde an den militärflugfreien Tagen eine Hauptanflugschneise geschaffen. Der Gemeinderat erhebt mit den anderen Südgemeinden Einsprache und fordert zudem alle Einwohnerinnen und Einwohner auf, selbst eine Einsprache gegen die neuen Anflugrouten einzureichen und ihren Unmut über die Planungsabsichten kund zu tun.

Der Gemeinderat hält es für unzumutbar und mit dem Raumplanungsrecht nicht vereinbar, dass die Bevölkerung im dicht besiedelten Süden plötzlich massiv mit Fluglärm belastet wird und dies genau zu den Zeiten, in denen das Ruhebedürfnis am grössten ist.

Flugspur längs durch die Gemeinde

Das vorgeschlagene Konzept sieht neu Landungen auf die Piste 34 von Süden her vor. Diese sind zwar erst in rund 2 Jahren möglich, weil vorher die Dachziegel der Häuser in Pistennähe (bis nach Gockhausen) angeklammert werden müssen. Nach dieser Schonfrist sollen an Samstagen, Sonntagen sowie süddeutschen Feiertagen (insgesamt 117 Tage pro Jahr) von 6 bis 9 Uhr die meisten Landungen auf die Piste 34 erfolgen. Von 20 bis 22 Uhr soll zusätzlich für rund ein Viertel der Anflüge die Piste 34 benützt werden. Die geplante Flugspur für den Anflug von Süden verläuft genau längs durch die Gemeinde Maur. In den frühen Morgenstunden wäre durchschnittlich (im Jahresmittelwert) mit 51 neuen Überflügen, in den Abendstunden mit etwa 10 neuen Überflügen zu rechnen. Die landenden Flugzeuge würden das Gemeindegebiet Maur auf einer Höhe von rund 500 Meter über Grund queren. Gemäss Umweltverträglichkeitsbericht würde an Flugwochenenden und -tagen zwischen 6 und 9 Uhr in Maur eine Fluglärmbelastung von 55 bis 58 Dezibel



Grafik: EMPA Abt. Akustik/Lärmbekämpfung.

(dB) resultieren. Im Vergleich dazu liegt der übliche Schallpegel in den frühen Morgenstunden eines arbeitsfreien Tages in Maur im Bereich zwischen 45 und 50 dB. Der Immissionsgrenzwert für Fluglärm für reine Wohnzonen liegt von 6 bis 22 Uhr bei 60 dB. Als Faustregel gilt, dass eine Erhöhung des Wertes um 10 dB subjektiv als Verdoppelung des Lärms empfunden wird.

Maur kämpft mit den Südgemeinden

Der Gemeinderat wird die beantragte Betriebsreglementsänderung mit allen Mitteln anfechten. Er wird dies wie bisher im Verbund mit den Südgemeinden tun und auf der politischen Ebene alles daran setzen, dass der diskriminierende Staatsvertrag mit Deutschland, der die Zahl der Fluglärmbelasteten vervielfacht, vom Bundesparlament nicht ratifiziert wird.

Auch die Bevölkerung ist zum Handeln aufgefordert

Der Gemeinderat fordert zudem alle Einwohnerinnen und Einwohner auf, selbst eine Einsprache gegen die neuen Anflugrouten einzureichen und ihren Unmut über die Planungsabsichten kund zu tun. Eine Einsprache an das Bundesamt für Zivilluftfahrt, Prozess Anlagen, «Wochenende», Maulbeerstrasse 9, 3003 Bern, steht allen Privatpersonen und juristischen Personen bis zum 17. April 2002 offen. Das Verfahren ist kostenlos und birgt auch bei Abweisung keine Kostenrisiken. Zur Hilfestellung für die Bevölkerung lässt die Behörde eine Mustereinsprache ausarbeiten. Diese ist nach den Osterfeiertagen (das heisst ab 3. April) als Download auf der Homepage der Gemeinde Maur (www.maur.ch) abrufbar oder kann im Gemeindehaus bezogen werden.

Gemeinderat Maur

«Wir waren ein kollegiales, konstruktives Team»

Ein Gespräch mit dem zurücktretenden Gemeinderat Alex Gantner

«Maurmer Post»: Sie haben eine achtjährige Gemeinderatskarriere hinter sich. Schauen Sie gerne zurück?

Alex Gantner: Ja, es war eine faszinierende und herausfordernde Zeit. Ich musste mich mit vielen neuen Bereichen auseinander setzen und habe gelernt, dass hinter Organisationen wie Spitex und Feuerwehr Menschen stehen, die ihre Zeit und Kraft der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Ihre Bedürfnisse in die öffentlichen Strukturen zu integrieren, war mir wichtig.



Alex Gantner.

(Foto: go)

Politik ist eine Herausforderung

Neben den Ressorts Gesundheit und Umweltschutz hatten Sie auch die Liegenschaften unter sich. Ein breites Spektrum! Ja, und alle gleich spannend. Ich hatte das Glück, dass die Bereiche Gesundheit und Umweltschutz vor meiner Zeit umstrukturiert worden sind: Ich musste «nur» noch für den Feinschliff, die Akzeptanz in der Bevölkerung und nötigenfalls für Verbesserungen sorgen. Heute sind unsere Sackgebühren fast die tiefsten im Kanton. Auch die vor knapp fünf Jahren aus der Taufe gehobene Greifensee-Stiftung ist den grossen Aufwand wert, den sie die sieben Anrainergemeinden gekostet hat. Der Balanceakt zwischen Naturschutz und öffentlicher Nutzung unseres «Juwels Greifensee» erfordert stets grosses Fingerspitzengefühl.

Hinsichtlich der Spitex, deren Präsident ich bis zur nächsten Generalversammlung bin, musste ich freilich erst lernen, dass sie nicht ein beliebiger Verein, sondern ein kleines Unternehmen ist, das auf ein fruchtbares Zusammenspiel zwischen Vorstand, Spitexleitung und den Mitarbeiterinnen angewiesen ist. Doch die erfolgreiche Reorganisation ist nun fast abgeschlossen, und wir konnten eine bessere Kommunikation nach innen und aussen sowie eine neue Tarifstruktur umsetzen.

Also konnten Sie auch etwas bewegen? Ich denke schon. Vor allem dadurch, dass ich mich immer gestützt fühlte durch die Verwaltung und meine Ratskolleginnen und -kollegen. Die Zusammenarbeit war kollegial, konstruktiv und fair. Ohne sie wären wir heute kaum soweit, dass auf einem unserer Liegenschaften, der Loorensporthalle, ein Sonnenenergiesystem installiert werden kann, und unsere Gemeinde mit dem geplanten Förderungsprogramm für private Energiesparwillige eine Vorreiterrolle übernimmt.

Also konnten Sie auch etwas bewegen?

Und was ist Ihnen weniger gut geraten? Das Zentrum Aesch, an dessen Planung ich federführend beteiligt war. Die Zusammenarbeit mit den Architekten und der Commission Tripartite war hoch interessant. Dass das Projekt trotzdem bachabging, war bitter. Hier begann eine politische Tendenz, die sich in den letzten Jahren immer deutlicher ausprägte: Das Gesamtpolitische tritt hinter private Interessen zurück. Grosse, mutige Würfe sind unbeliebt; dafür werden persönliche Unzufriedenheiten lautstark platziert und sofortiges Handeln von den Behörden gefordert: Totale Schulwegsicherheit, keine Natelantennen und kein südlicher Fluglärm. Dies obwohl die Maurmer Bevölkerung überdurchschnittlich viel fliegt, fast jedermann ein Handy besitzt und Strassenberuhigungslösungen den Kompromiss aller Verkehrsteilnehmer abverlangen.

Auch als normaler Stimmbürger mitdenken

Auch als normaler Stimmbürger mitdenken

Also Rücktritt aus Resignation?

Nein, acht Jahre sind eine gute Zeit. Ich suche nun Veränderungen und neue Herausforderungen. Auch hätte sich wohl in den nächsten Jahren die Vereinbarkeit mit den beruflichen und familiären Verpflichtungen weiter verschärft.

Geht Ihre politische Laufbahn weiter?

Vorläufig sage ich nur: Never say never again. Ich werde nun als normaler Stimmbürger mitbestimmen und sicher auch bei strategischen Fragestellungen kritisch mitdenken.

Interview: Gisela Goehrke

Osterhasen aus Schokolade leben kurz

Ein leckerer Augenschein bei der Schauconfiserie von Sprüngli im Glattzentrum



Auspinseln...



...ausgiessen...



...aufessen.

(Fotos: fri)

Der Tod betrifft uns alle, oft früher als man denkt

Ein neuer Leitfaden zu Abschied, Bestattung und Trauer ist soeben erschienen

sl. Der Tod kommt oft unerwartet und die Hinterbliebenen haben nicht nur diesen Schock zu verarbeiten, nein, sie stehen vor einem Berg von Problemen, die innert kürzester Zeit gelöst werden müssen. Was bei einem Todesfall zu tun ist und wo man Hilfe findet, zeigt der neue «Leitfaden zu Abschied, Bestattung und Trauer».

Gemeinsam haben die politische Gemeinde, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und das katholische Pfarrvikariat Maur einen umfassenden Leitfaden geschaffen zu Abschied, Bestattung und Trauer. Darin ist fast alles zu finden, was Menschen bei einem Todesfall weiter hilft, sei es um die Bestattung zu organisieren oder Trauer zu verarbeiten. Die Broschüre zeigt auch Möglichkeiten der

persönlichen Vorsorge. Für Hinterbliebene ist es hilfreich zu wissen, wie sich der oder die Verstorbene die Bestattung gewünscht hat.

Bestattungsamt und Kirchen haben die Broschüre zusammen erarbeitet

Dass die beiden Kirchgemeinden und die politische Gemeinde zusammen so etwas geschaffen haben, hat Pioniercharakter. Im Kanton Zürich gibt es nur ein oder zwei ähnliche Projekte, erklären die Autoren. Die Motivation für diese Zusammenarbeit entstand gemäss Gemeinderat Alex Gantner nach der ebenfalls gemeinsam und sehr erfolgreich durchgeführten Grabmahlausstellung mit begleitenden Anlässen vor vier Jahren. Aus der damaligen Ausstellung ist auch die Gesprächsgruppe «Begleitet durch die Trauer» in unserer

Gemeinde entstanden. Die gute Zusammenarbeit loben speziell auch die beteiligten Autoren: Rolf Fürst vom Zivilstandsamt Maur, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner von der reformierten Kirchgemeinde und Matthias Mettner, der sich als inoffizieller Vertreter der katholischen Kirchgemeinde bezeichnet. Rolf Fürst erläutert auch noch ein paar statistische Zahlen.

Nicht alle wissen, was Tradition ist

Die Gemeinde Maur zählt per Ende 2001 genau 8840 Einwohner. Davon gehören 47 Prozent der reformierten Kirchgemeinde an und 25 Prozent der römisch-katholischen. Rund 11 Prozent geben eine andere Konfession an und 17 Prozent gelten als konfessionslos. Abgesehen von zahlreichen Neuzuzügern besteht die Bevölkerung der Gemeinde Maur auch aus 15 Prozent Ausländern. «Man kann nicht davon ausgehen, dass diese Leute mit den örtlichen Gewohnheiten und Traditionen vertraut sind», erklärt Fürst. Auch da soll die neue Broschüre helfen. Der Leitfaden wurde auch nicht im stillen Kämmerlein von den genannten Autoren «erfunden», sondern er ging in die Vernehmlassung bei Stellen, die mit Sterben und Tod zu tun haben, wie dem Zollingerheim Forch, bei der Spitex, der Seniorenkommission und weiteren Kreisen. Entstanden ist ein Mäppchen mit verschiedenen farbigen losen Blättern, die mit wenig Aufwand und schnell immer wieder auf den neusten Stand gebracht werden können.

Die Broschüre ist ab sofort erhältlich beim Zivilstandsamt Maur und bei allen Pfarrämtern und bei der Spitex im Zollingerheim.



Die Macher des Leitfadens zu Sterben und Tod, v.l.n.r.: Alex Gantner, Jacqueline Sonogo Mettner, Matthias Mettner, Rolf Fürst. (Foto: sl)

Weckdienst aus der Luft

Mit wie viel Fluglärm muss Maur in Zukunft rechnen?

fri. Lesen Sie dazu ein Interview mit dem neuen Gemeindepräsidenten Bruno Sauter und dem Gemeindeschreiber Markus Gossweiler in der nächsten «Maurmer Post» vom 5. April 2002.



Ist die idyllische Ruhe am Maurmer Himmel bald Vergangenheit?

(Fotos: fri)



Mögliches Bild der Zukunft: Flugzeuge über unseren Köpfen.

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Maur

kim. Traditionell eröffnete die Musikgesellschaft Maur das Jahr mit einem «Indoor-Konzert» im Loorensaal. Das Blasorchester präsentierte ein schwungvolles Konzert, überwiegend bestehend aus Swing und Pop, was teilweise an den Sound amerikanischer Big-Bands erinnerte und zum Tanzen einlud.

Neu platziert und unterstützt von drei neuen Musikern – die beiden jüngsten Mitglieder sind Aline Fischer (11) auf dem Cornet und Miriam Fischer (13) an den Percussions – spielte das Orchester in besonders gelungener Manier die Ballade «Mr. Sandman», im Arrangement von Van der Woude, und «Pop und Swing» von Georg Stich. Angekündigt wurden die Stücke in äusserst charmanter und launiger Art von Peter Luginbühl und seiner Frau Esther.



Viel Spass verbreitete eine kleinere Formation des Orchesters mit Dixieland-Rhythmen, einstudiert von Vizedirigent und Trompeter Urs Bräker. (Foto: kim)

Das Repertoire wird erweitert

Die Musikgesellschaft zeigte mit diesem Sound unter ihrem erst 23-jährigen Dirigenten Markus Rosenberger nur einen Teil ihres Repertoires, der sicher aber gut für ein Konzert im Saal geeignet war. «Wir werden auch weiterhin Märsche, insbesondere bei unseren Platzkonzerten, spielen», sagte Markus Rosenberger, der seit nunmehr knapp einem Jahr der neue Dirigent der Musikgesellschaft ist, «aber auch ernstere Musik präsentieren, neben Swing und volkstümlichen Melodien, je nach Anlass», führte der in Grüt bei Gossau lebende und im Hauptberuf als Polygraph tätige Dirigent, der auch Klarinetist ist, weiter aus.

Sauber hats auch gemacht

Bruno Puricelli, Präsident der Musikgesellschaft, verglich das Wagnis mit so einem jungen Dirigenten gar mit dem Formel-1-Rennstall Sauber: «Die haben auch einen jungen Fahrer eingestellt und Erfolg gehabt und so geht es uns mit Markus Rosenberger.»

Der Klarinetist, der sich zurzeit in der Unteroffiziersausbildung bei der Schweizer

Militärmusik befindet, scheint dem Orchester allerdings einen neuen Geist und neues Selbstbewusstsein eingehaucht zu haben. Und auch wenn es hie und da noch an Akzentuierungen fehlte, ist das Orchester in Höchstform für ein neues konzertantes Jahr. Ausklang fand das mit einem Apéro eingeleitete Konzert beim traditionellen Spaghettiesen unter der Bewirtung des Turnvereins Maur.

Einsatzleiterfahrzeug für die Feuerwehr

Neues Gemeindelogo nun endlich auch auf allen Rettungsfahrzeugen

Rechtzeitig zum Wechsel des Erscheinungsbildes der Gemeinde Maur ist auch das neue Einsatzleiterfahrzeug für die Feuerwehr eingetroffen. Es erlaubt dem Einsatzleiter direkt nach der Alarmierung zum Schadenplatz zu fahren, ohne den zeitraubenden Umweg über das Depot nehmen zu müssen. Somit ist seine rasante Fahrt für ihn selber und natürlich auch für die anderen Verkehrsteilnehmer sicherer geworden, da dieses Fahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn ausgerüstet ist. Der modifizierte Opel Ascona von Kdt.-Stv. Walter Bachofen ist selbstverständlich auch mit Funk, Mobiltelefon und Satellitennavigationssystem versehen, damit der Einsatzort samt Hausnummer exakt auffindig gemacht und auf kürzestem Weg erreicht werden kann. Zudem kann mit der raffinierten Ausrüstung auch ein erster Löschangriff oder eine Personenbergung ausgeführt, eine Katze vom Baum gelockt oder eine überflutete Waschküche ausgepumpt werden.

Im selben Zuge wurden auch sämtliche Rettungsfahrzeuge mit dem neuen Gemeindelogo beschriftet. Wir sind alle froh, dass unsere professionelle Organisation nun auch einen professionellen Anstrich erhalten hat. Im Gegensatz zu den Kommunalfahrzeugen ist unsere Flotte durch einige enthusiastische Dienstkameraden in ehrenamtlichem Einsatz beschriftet worden. Zweifel einiger Passanten, ob es sich von nun an um eine Betriebsfeuerwehr eines Schwimmbades oder einer Kläranlage handle, konnten rasch ausgeräumt werden.

Am Ostermontag, 11 Uhr, wird das Fahrzeug beim Depot Gemeindehaus im Kreise unserer Organisation mit einem Umtrunk und kleinen Häppchen eingeweiht. Auch alle anderen Interessierten der Gemeindebevölkerung, ob mit oder ohne Kinder, sind dazu herzlich eingeladen. Unsere Kameraden stehen für Führungen und Demonstrationen gerne zur Verfügung. *Feuerwehr Maur*



Auch die Feuerwehr identifiziert sich mit dem neuen Gemeindelogo.

(Foto: zvg)

Balancieren auf Tonleitern ist gefährlich

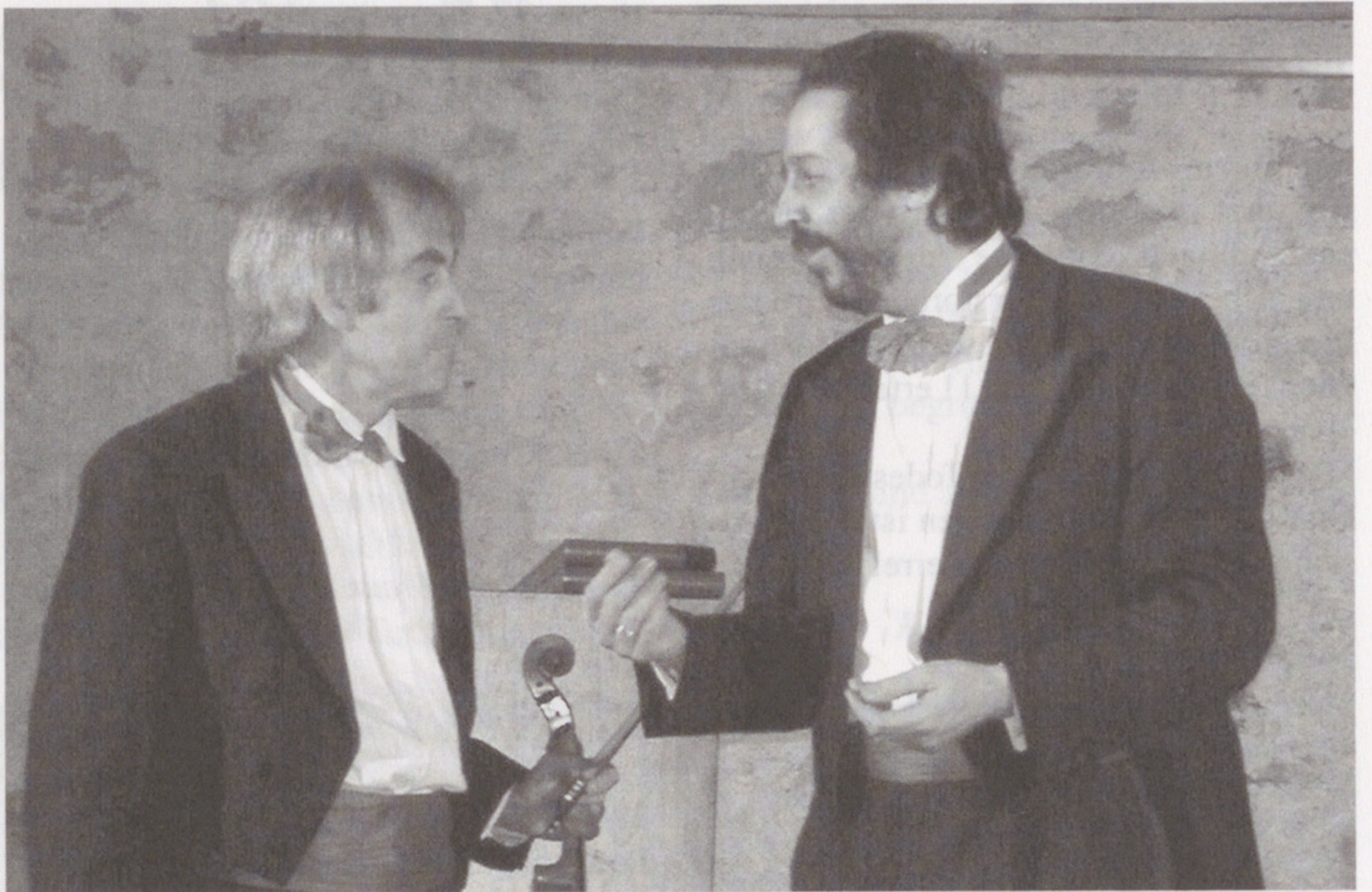
Musikalisches Kabarett mit dem «Teatro del Chiodo» in der Mühle Maur

fri. Am vergangenen Donnerstag zeigten die beiden Musiker und Clowns Thomas Usteri (Bratsche) und Lorenzo Manetti (Klavier) mit ihrem brillanten Programm «Achtung Kammermusik», was sich hinter der todernsten Fassade von klassischen Musikern so alles verbergen kann.

Man stelle sich einen Konzertabend vor: zwei Musiker – beide mit Frack und Kummerbund – betreten die Bühne. Nach einem kurzen Moment der Konzentration legt der Pianist seine Hände auf die Tasten und beginnt zu spielen, während der Bratschist mit geschlossenen Augen hingebungsvoll auf seinen Einsatz wartet. Der Bogen ist bereits so nahe an den Saiten, dass man förmlich brennt auf den ersten Ton – da bricht der Pianist ab. Sein Klavierstuhl ist zu hoch. Und natürlich klemmt die Vorrichtung, um ihn tiefer zu stellen. Na gut, es ist nichts zu machen, das Ganze beginnt von vorne. Wieder Augenblicke höchster Spannung, und wieder stoppt er nach den ersten paar Akkorden. Es ist einfach unmöglich, auf dieser Stuhlhöhe zu spielen! Diesmal rüttelt und zerrt der Pianist schon ungeduldiger am Klavierhocker. So ein Mist, aber bitte, man hat ja schliesslich auch auf der Bühne einen Rucksack mit Werkzeug dabei! Der Stuhl wird also repariert. Auf ein Neues! Noch einmal erklingt die Einleitung, aber halt, unmöglich, mit derart schmutzigen Fingern kann man doch nicht spielen. So werden also Tasten und Finger mit einem blütenweissen Taschentuch einer eingehenden Reinigung unterzogen. Mittlerweile ist der Bratschist derart entnervt, dass er – als er endlich zu seinem Einsatz kommt – seine Töne voll Wut nur noch so heruntersägt und dabei den Notenständer umwirft. Nochmals abbrechen? Unmöglich, weiterspielen um jeden Preis! In einem ungeheuren Balanceakt gelingt es ihm, sich seines Schuhs zu entledigen und mit dem Fuss zuerst den Ständer und dann auch noch das Notenheft wieder aufzustellen.

Für Musikfreunde und Ignoranten

Im Publikum sitzen lauter Ignoranten, das haben die beiden Musiker sofort erkannt. Der Applaus am falschen Ort hat sie verraten. Somit ist es Zeit für die erste Musiklektion zum Thema Tonleitern. Zuerst ganz einfach: Dur («fröhlich»), dann Moll («traurig»), die Zwölftonleiter mit allen Halbtönen, die pentatonische Leiter, die schon etwas fremd klingt. Aber dann wird es richtig schwer: Thomas will die Kirchentonarten erklären, die vor dem 17. Jahrhundert in Gebrauch waren, dorisches



«Alles sinnlos, im Publikum sind nur Ignoranten!»

(Foto: fri)

und lydisch und... Lorenzo winkt ab. Wozu das, im Publikum sind ja doch nur Banausen. Und im Übrigen spielt er nur weiter, wenn das Stühlerücken aufhört! Sofort ist der verdächtige Zuhörer geortet. Doch trotz allem Schütteln und Rütteln an ihm, ist kein «njek njek» zu hören. War es vielleicht doch die Frau daneben?

Auch Musiker haben Herz

Als die beiden weiterspielen, reisst eine Saite an der Viola. Doch dummerweise sind die Ersatzsaiten noch im Auto. Also nichts wie los und rausgeflitzt. Lorenzo am Piano denkt gar nicht daran, sich in seinem Spiel zu unterbrechen und spielt minutenlang immer wieder das gleiche Motiv, bis endlich sein Partner wieder auf der Bühne steht. Dann will Thomas in einem Akt der Freundschaft seinem oft weniger im Rampenlicht stehenden Begleiter die Möglichkeit geben, auch mal alleine ein Stück zu spielen. Aber Lorenzo ziert und windet sich, benimmt sich wie ein Klavierschüler bei seinem ersten Vortrag und verliert auch tatsächlich den Faden mitten im Stück. Thomas will ihm helfen, redet ihm drein, und schliesslich endet alles in einer wüsten Prügelei.

Chaos im Konzert

Immer wieder also geht das, was doch ein ernstes und professionelles Konzert sein soll, in die Hose und endet in einem Desaster. Das «Teatro del Chiodo» ist eine meisterhafte Verbindung von Musik und Komik. Lorenzo Manetti und Thomas Usteri sind beide studierte Musiker und haben das Handwerk in Mimik, Akrobatik und Komik an der Dimitri-Schule gelernt. Ihre Art, die klassische Musikszene auf die

Schippe zu nehmen, ist immer liebevoll-ironisch und äusserst unterhaltsam. Mit dem letzten Stück im Programm zeigen sie noch einmal die ganze Bandbreite ihres Könnens. Das bekannte «Air» aus einer Suite von Johann Sebastian Bach tragen sie erst ganz harmlos und mit Inbrunst vor. Aber dann wird es verziert, verdreht und rhythmisiert, bis es schliesslich alle Epochen der Musikgeschichte und Stilrichtungen bis hin zum Jazz durchlaufen hat. Doch nicht genug, auch Breakdance und Rap müssen noch sein, bis endlich auf vielen Umwegen das ursprüngliche Stück wieder erkennbar wird. Es endet stilgerecht mit einem wunderschönen Triller, und die klassische Konzertwelt ist wieder in Ordnung.

Leserfrage

Eine Maurmer Frage:

Das neue Maurmer Logo finde ich ausgezeichnet, und ich gratuliere den Kreierern. Wann wird es auch die «Maurmer Post» zieren?

Martin A. Liechti

Die «Maurmer Post» hat momentan kein Facelifting vor. Die letzte (sanfte) Modernisierung wurde im Januar 2000 vorgenommen, als der Druckauftrag neu an die Haas Druck AG vergeben wurde. Zudem ist das Logo der politischen Gemeinde nur für die «Firma Gemeindeverwaltung» bestimmt.

Die Redaktion

Amtliches

Ein Todesfall – was ist zu tun?

Notfalldienst in der Zeit vom 29. März bis 1. April 2002

Bei einem Todesfall zu Hause, ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur, können jederzeit über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 30. März 2002
11 bis 12 Uhr Telefon 01 980 22 56

Montag, 1. April 2002
8 bis 9 Uhr Telefon 01 980 22 56

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienstliche Auskünfte. Sie kann beim Zivilstandsamt, bei allen Pfarrämtern, sowie beim Spitexbüro unserer Gemeinde bezogen werden

Zivilstandsamt Maur

Schmocker, Bruno und Schmocker geb. Vögeli, Elsbeth, beide wohnhaft Chalenstrasse 37, Ebmatingen
Schmuki, Robert Ernst und Schmuki geb. Choulat, Eliane Arlette, beide wohnhaft Lebernstrasse 15, Ebmatingen

Weiter wurde unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung in das Bürgerrecht aufgenommen:

Erkel, Christian Miklos, Zollikonstrasse 23, Binz

Gemeinderat Maur, bürgerliche Abteilung

Schulpflegeinfos

Nichts ist so beständig wie die Veränderung!

Die Schule ist im Wandel, erlebt Reformen und Anpassungen. Der Elternverein lädt Sie herzlich zu einem Informationsabend in zwei Teilen ein.

Dienstag, 16. April, 20 Uhr im Polterkeller Looren

Was bringt die Grundstufe? – Verschulung oder Aufwertung der Kindergartenpädagogik?

Referat zur Volksschulreform von lic. iur. Marlies Stopper, Fachstelle Kindergarten, Uster:

Voraussichtlich im November 2002 werden die Stimmberechtigten des Kantons Zürich über das neue Volksschulgesetz abstimmen, welches das 102-jährige und mehrfach teilrevidierte ablösen soll. Im neuen Volksschulgesetz werden tragende Grundsätze unserer bisherigen Volksschule bewahrt und bereits erfolgte Veränderungen nachgeführt. Um die Qualität der Schule zu erhalten und zu steigern, soll auch Neues Platz finden. Eine wesentliche Neuerung der künftigen Volksschule ist die geplante Grundstufe, die Kindergarten und erste Klasse zusammenführt. Dieses Reformprojekt weckt einerseits Hoffnungen, löst andererseits aber auch Befürchtungen aus. Warum ist es nötig, eine neue Stufe zu schaffen? Geht der Kindergarten zulasten der Volksschule unter oder wird der Kindergarten aufgewertet? Schafft die Grundstufe neuen Leistungsdruck oder erleichtert sie den Kindern die Einschulung? Die Referentin Marlies Stopper stellt uns die Grundstufe vor, erläutert Sinn und Zweck dieses Reformvorhabens und geht auf die von Gegnern und Befürwortern geäußerten Ängste und Hoffnungen ein.

Apéro mit den Kandidaten für die Schulpflege

Die Kandidatinnen und Kandidaten für unsere neue Schulbehörde stellen sich vor. Bei einem vom Elternverein offerierten Apéro besteht anschliessend die Gelegenheit, sie im persönlichen Gespräch kennen zu lernen.

Wir freuen uns, Sie an diesem informativen Abend begrüßen zu dürfen.

Elternverein Maur, Esther Rhiner

Die «Maurmer Post» finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Maur unter:
www.maur.ch



Was ist Pfadi überhaupt?

Der zweite Teil dieser mehrteiligen Serie berichtet über den Aufbau der Pfadi in der Gemeinde Maur

In Ebmatingen gibt es die Tulkas seit 1977, auf der Forch seit 1980. 1988 schlossen sich die Abteilungen Wiking (Ebmatingen/Maur) und Häxchessel (Forch) zusammen und gründeten die Pfadi Muur. Innerhalb dieser bilden die Tulkas die so genannte erste Stufe: das Rudel Obu/Nargu in Ebmatingen, das Rudel Farka in Maur, die Rudel Akela und Ikki auf der Forch. Die zweite Stufe: die Pfadi, besteht aus den Gruppen Watussi, Warak und Wapiti (Wiking) sowie Mammut, Saurier, Einhorn, Kiwi und Skylla (Häxchessel).

Jungen und Mädchen zusammen

Früher hiessen in der ersten Stufe die Mädchen Bienli und die Buben Wölfe; seit 1989 sind aber alle Rudel gemischt und Mädchen wie Buben werden Tulkas genannt. In die Tulkastufe können Erstklässler im Frühling des Jahres, in dem sie in die zweite Klasse kommen, eintreten; die meisten Neuen kommen daher nach den Frühlingsferien, aber der Eintritt ist das ganze Jahr über möglich. In die zweite Stufe, die Pfadi, werden die Kinder «überegeschüttelt», wenn sie in der vierten Klasse sind.

Ein Rudel besteht aus etwa zehn bis fünfzehn Tulkas zwischen acht und elf Jahren. Jedes Rudel hat eine Führerin oder einen Führer im Alter zwischen fünfzehn und achtzehn Jahren, die/der viel Zeit aufwendet, um den Tulkas ein spannendes und lehrreiches Programm zu bieten. In manchen Rudeln gibt es auch Hilfsführer/-innen. Die Führer geben den Tulkas die Möglichkeit, sich in der Gemeinschaft mit älteren und jüngeren Kameraden und Kameradinnen zu entfalten und sich in und mit der Natur zurechtzufinden.

*Shuttle/Gian Gartmann
Abteilungsleiter Pfadi Muur*

Schoggieier, Schlangenbrot und 15, 14, 13!

Grosser Erfolg der Osterübung der Pfadi Muur

Für rund 25 Mädchen und Buben kam der Osterhase, wie schon angekündigt, bereits eine Woche früher. Zusammen mit den Tulkas der Gruppen Akela und Ikki von der Forch mussten wir der Osterhäsin bei der Produktion von Osternäschtlis helfen.

Nach einem Eignungstest für Osterhasengehilfen, galt es Eier kunstvoll zu verzieren und die verloren gegangenen Schoggieier wieder zu finden. Nach einem 15, 14, 13 wurde am Schluss bei einem gemütlichen Lagerfeuer feiner Brotteig zu knusprigem Schlangenbrot gebraten, und alle durften ihr persönliches Osternäschtlis mit nach Hause nehmen. Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz und freuen uns, die «Neuen» an einer unserer nächsten Übung begrüßen zu dürfen.

Die Fotos sind auf www.pfadimuur.ch zu bestaunen!

*Shuttle/Gian Gartmann
Kontakt: info@pfadimuur.ch*



Juhui, die Schoggieier sind wieder da!

(Foto: zvg)

Märtegge

Verschiedenes

Neues Sommerkleid gefällig? Schauen Sie doch mal rein! Cora-Swiss-Kleidung nach Mass – Mühle Maur: Dienstag, Donnerstag und Freitag, 17 bis 22, Mittwoch, 17 bis 20, Samstag, 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. C. Hartmann, Telefon 01 980 65 37.

Facial Harmony Balancing – Gesichtsharmonisierung durch sanften Fingerdruck – mehr Energie und Stressabbau, Magrit Andermatt, Telefon 079 359 14 31.

Schulprobleme? Erfahrene Lehrerin mit Praxis am Kreuzplatz hilft ihrem Kind. www.andreaanderegg.ch

Gesucht

Per sofort **Putzfrau/Bügeln** für 4½-Zimmer-Haus/3½-Zimmer-Wohnung, Forch.

2-mal/Monat, 5 bis 6 Stunden. Interessiert? Rufen Sie an 076 319 27 52.

Zu verkaufen

Pastamatic, automatische Nudelmaschine für Privathaushalt. Topzustand. Fr. 150.–. Telefon 079 433 89 08.

Kinderbike 24", 15-Gang, rot/gelb (neuwertig). Fr. 280.–, (NP Fr. 540.–) Telefon 01 980 29 67 oder 076 397 29 67.

Marmortisch, 157 x 98 cm, Schmuckstück, aber schwer. Muss abgeholt werden. Für Besichtigung Tel. 01 980 33 45 oder 01 980 33 13.

Neuwertiger **Kettler-Powerstepper**, NP Fr. 850.–, VP Fr. 450.–. Muss abgeholt werden. Telefon 01 980 09 82.

Alle sind herzlich eingeladen zum
Karfreitags-Gottesdienst
 Freitag, **29. März**, 10 Uhr
 im Buchenhof, Maur.
 Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Alle sind herzlich eingeladen zum
Oster-Gottesdienst
 Sonntag, **31. März**, 10 Uhr
 im Buchenhof, Maur.
 Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Zu vermieten in der Nähe des
 Zollingerheims Forch
2 Garagenplätze mit Wasch-
 gelegenheit, je Fr. 130.-/Monat
 Telefon 01 980 01 13

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli
 Obst – Gemüse – Beeren – Brot
**Ostereier mit
 Naturfarben gefärbt**
Familie Berger
 Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
 Telefon 01 980 01 68

Ristorante – Pizzeria

QUO VADIS
 Zürichstrasse 127
 8123 Ebmatingen
 Telefon 01 980 01 79
 Italienische Spezialitäten, Holzofenpizzas
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 10.30 bis 14 Uhr
 17 bis 24 Uhr
 Samstag 18 bis 24 Uhr
 Sonntag 18 bis 22.30 Uhr
 Familie Coppola freut sich auf Ihren Anruf

 **Blumen P. Gätzi**
 Gärtnerei · Gartenbau
 8124 Maur · Tel. 01 980 19 85
**Ostergestecke und
 -schalen, schöne Sträusse**
 Kommen Sie vorbei
 und schauen Sie,
 was wir anzubieten haben.
 Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee


Vollenweider + Iselin
 Schreinerei
 Innenausbau
 Küchen, Schränke
 Fenster, Türen
 Holz- und Laminatböden
 Norm- und Einzelanfertigung
 Allgemeine Reparaturen
 8124 Maur · Fällandenstrasse 14
 Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64


**Vollautomatischer,
 umweltfreundlicher
 Rasenmäher**
**Fr. 3'200.-
 inkl. Schutztasche**


Allein erziehende Mutter sucht
 ab August 2002 für ihre Tochter
 (8 Jahre, 3. Klasse)
 eine **zuverlässige Betreuung**
 über Mittag und am Nachmittag
 in Maur.
 Telefon 071 463 69 41

 **Restaurant
 Neue Forch**
 Inhaber:
 Marina und Janko Nastovski
 Alte Forchstrasse 65
 8127 Forch
 Telefon 01 918 01 33

Bankett-Räumlichkeiten, grosse Gartenwirtschaft,
 Kinderspielfeld, Parkplätze, sonntags geschlossen

Öffnungszeiten über Ostern

Karfreitag, von 10.30 bis 24 Uhr
 Zwei Fischmenüs sowie frisches Gitzi mit Spargeln
 und neuen Kartoffeln

Samstag, von 9 bis 24 Uhr
 Spanferkel vom Holzkohlengrill

Ostersonntag, von 10.30 bis 16 Uhr
 Ostermenü und frisches Gitzi

Ostermontag, von 10.30 bis 24 Uhr
 Ostermenü, à la carte und frisches Gitzi

BLUE CAB
Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

 **Coiffure
 Linea Cristina**
Cristina Tizza
 Damen und Herren
 Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68
Ihr Coiffure im Dorf
 Öffnungszeiten: Mo geschlossen
 Di – Fr 08.30–12.00
 13.30–18.30
 Sa 7.30–14.00

Auto Mower
 Der Auto Mower machts möglich –
 Rasenmähen ist für Sie kein Thema
 mehr!
 • Erledigt die Rasenpflege
 im Alleingang
 • Stufenlos einstellbare Mähhöhe
 zwischen 30 – 95 mm
 • Kann auch Nachts arbeiten
 • Weicht Hindernissen aus
 • Begibt sich von selbst zur
 Ladestation, wenn er «schwach» wird
www.husqvarna.ch
 Beratung, Verkauf und Service:

Frühlingsausstellung vom 2. bis 6. April



Ulrich Neher
 Maurstrasse 72
 8117 Fällanden
 Telefon 01 825 20 20

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmatingen
 Telefon 980 26 13 · Fax 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
 Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Frühlingserwachen mit Musik und heissen Wienerli

Kinder und Jugendliche bewiesen ihr Können beim Schülerkonzert im Loorensaal

gw. Rund fünfzig junge Musikerinnen und Musiker präsentierten am vergangenen Samstag im Loorensaal das Schülerkonzert «Frühlingserwachen». Der Besucheraufmarsch war gross, es hatte nur noch wenige Plätze frei. Grosseltern, Eltern, Geschwister und Freunde waren gekommen, um den jungen Talenten Beifall zu spenden.

Im Gegensatz zu draussen – es schneite und war ungemütlich kühl – fühlte man sich drinnen schon bald in den Frühling versetzt. Das eineinhalbstündige Konzert der Musikschule Maur führte das Publikum durch verschiedenste Länder und Musikstile. Dargeboten von jungen, vielversprechenden Künstlerinnen und Künstlern, welche ihr Können unter Beweis stellten. Die Titelmelodie Golden Eye, vom gleichnamigen James-Bond-Streifen, wärmte schon zu Beginn die Zuhörer auf. Nach dem gelungenen Start durch das Akkorden- und Keyboardensemble wurde das Publikum mit einem jungen Blockflötenensemble und Cucu Cucu von Juan del Encina in einen Frühlingswald entführt. Es folgten Stücke von Vivaldi, Bach, Mozart, Boismortier, dargeboten mit Querflöten, Piccolo und Klavier. Letzteres war gut gestimmt, nur beim Wechsel des Büh-



Anna Hüssy aus Ebmatingen mit ihrem Cello, begleitet von der Lehrerin Graciela García.

(Foto: gw)

nenbildes hat es eindeutig falsche oder besser gesagt, quietschende Töne von sich gegeben.

Übung macht den Meister

Durchhaltewillen und viele Übungsstunden haben alle investiert, die Musikschülerinnen und -schüler, aber auch deren Lehrerinnen und Lehrer. Ein nicht ganz einfaches Musikinstrument hat die 12-jährige Anna Hüssy ausgewählt: Nach zwei Jahren Blockflötenunterricht und dem Testen von allen möglichen Instru-

menten entschied sie sich für das Cello. Der besondere Klang hatte es ihr angetan. Seit dreieinhalb Jahren nimmt sie einmal in der Woche Unterricht und übt auch regelmässig. Ans Aufhören mag sie nicht denken. Ganz im Gegenteil.

Nach dem Abschlusslied «Sana Sana nina» des 12-köpfigen Gitarrenensembles, unter Mitwirkung der Zuschauer versteht sich, gab es als Gage für die Kinder und Jugendlichen heissi Wienerli und für die Erwachsenen ein Glas Wein.

Skilager der Oberstufe Looren

Die Woche vom 25. Februar bis zum 1. März verbrachten 33 Schüler zusammen mit sechs Leitern in Arosa.

Am Montagmorgen um 7.45 Uhr trafen wir uns auf dem Lehrerparkplatz des Schulhauses Looren. Nachdem wir unser schweres Gepäck verladen hatten, stiegen wir alle noch müde, aber voller Erwartungen in das Postauto unseres lieben und sehr gut fahrenden Chauffeurs, Herr Griesser. Nach einer langen Fahrt mit einer «Pipipause» kamen wir endlich im schön verschneiten Arosa an. Ausgerüstet mit unseren Brettern ging es auf die Piste! Zum Mittagessen trafen sich die Gruppen jeweils in der «Tschuggenhütte».

Nach einer 10-minütigen Fahrt von Arosa nach Litzirüti mit der Rhätischen Bahn bezogen wir unsere Unterkunft im Hotel Ramoz. Im Anschluss an das Nachtessen ging das von den Leitern organisierte Abendprogramm über die Bühne. Dazu zählten Lawinenfilm, Ski und Snowboard wachen, Kegeln und Schlitteln.

Am Dienstag erlebten unsere Snowboardanfänger/-innen ihre ersten Erfolgser-

lebnisse. Während des Tages wurden sie und auch alle andern Gruppen auf Video aufgenommen. So kamen wir alle in den Genuss einer Videoanalyse.

Am Mittwochnachmittag stellten wir für einmal die Bretter in den Keller und genossen den Nachmittag in Arosa. Während die einen Eishockey spielten, vergnügten sich die anderen im Thermalbad und eine dritte Gruppe schaute sich in Arosa um.

Am Donnerstag nahmen alle am Parallelschlalom teil. Die Medaillen der vier verschiedenen Kategorien waren hart umkämpft, teilweise entschieden Zehntelsekunden. Die Sieger wurden an unserem legendären Schlussabend geehrt.

Nachdem das Lagerhaus wieder auf Vordermann gebracht worden war, begaben wir uns am Freitag zum letzten Mal bei strahlendem Sonnenschein auf Arosas Pisten. Nach gelungenem Gruppenfoto auf dem Weisshorn nahmen wir die Talabfahrt in Angriff. Bei der Talstation erwartete uns das Postauto, welches uns sicher nach Hause brachte.



Die Oberstufe auf dem Weisshorn.

(Foto: zvg)

Schönes Wetter, gute Pisten, nette Bedienung, feines Essen und lehrreiche Tipps, prägten die ganze Woche. Besonders froh stimmte uns, dass grössere Verletzungen ausblieben und die Grippewelle uns nicht überrollte.

3. Sek. B,
Y. Hofbauer, P. Vogel, A. Brandes

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

Ab sofort haben wir wieder Sommeröffnungszeiten:



Dienstag bis Freitag 17–20 Uhr

Samstag 9.30–17 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen

Telefon 01/980 58 20 • 079/420 51 35 • Fax 01/980 58 15

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 382 22 11

Fax 382 22 33

polla

Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG

Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmatingen

HUM DATA

<Wir nehmen es persönlich>

WIR HELFEN IHNEN BEI COMPUTERFRAGEN. PROFITIEREN SIE VON UNSERER BERATUNG. MIT UNS SPAREN SIE ZEIT UND GELD UND GEWINNEN SPASS UND FREUDE AM COMPUTER. SIE SAGEN UNS WO UND WANN, UND WIR SAGEN IHNEN WIE.
TEL. 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

VITA-MASSAGEN
Paul Steiner

Ganzkörper-, Sport-, Rücken-
und Fussreflexzonen-Massagen

CM-Wirbelsäulen-Behandlung

Termine nach Vereinbarung

079 345 97 04 oder 01 887 75 41



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Coiffeur Neuhofer

Maur

Verwöhnen Sie Ihr strapaziertes Haar
mit der neuen Mineral-Hair-Mask.

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01 980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- **Offizielle Ford-Vertretung**
- **Verkauf von Neuwagen**
- **Verkauf von Occasionen**
- **Service**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Ersatzwagen**

Frauenverein Maur-Uessikon

Wir haben die Möglichkeit für eine Betriebsbesichtigung im Postzentrum Sihlpost. Es wird auch ein Drink im Personalrestaurant offeriert.

Abfahrt mit dem öffentlichen Bus 747 ist um 19 Uhr im Dorf Maur.

Wir benötigen jedoch Ihre Anmeldung bis Freitag, 12. April an die Präsidentin, Frau B. Oertle, Telefon 01 980 01 60.

Auf eine rege Teilnahme freut sich

Ihr Frauenverein Maur-Uessikon

Frauenfrühstück

in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen, Mittwoch, 10. April, von 9 bis 11 Uhr.

Humor – die fast vergessene Arznei

Als breit ausgebildete Psychologin spricht Frau Beatrice Böni über eine fast vergessene Arznei: Humor. Wer über sich selber schmunzeln kann, entspannt die Herzmuskeln und entflieht dem Zwang, sich selbst zu wichtig zu nehmen. Übrigens: vielleicht ist ja Humor der kleine Neffe des Glaubens... Wer sich von dieser Rezeptur etwas verspricht, ist herzlich eingeladen. Die Wunderdroge wird zu einem fairen Preis vermittelt!

Unkostenbeitrag: Fr. 10.–

Anmeldefrist: Montag, 8. April, Frau Ruth Feuz, Telefon 01 980 31 18 oder Frau Susi Dressler, Telefon 01 980 08 86.

Kinderhütendienst ist organisiert (Kinder bitte anmelden).

Ökumenische Frauengruppe Maur

Velobörse 2002

Kauf – Tausch – Plausch

Am 6. April findet auf der Schulanlage Looren die bereits zur Tradition gewordene Velobörse statt, und dies schon zum 9. Mal!

Von **8.30 bis 10 Uhr** bringen Sie bitte Ihre Angebote, damit wir **ab 10 Uhr** genügend Material für den **Verkauf** anzubieten haben.

Velos, Rollerblades, Skateboards (auf einen Nenner gebracht: «fast alles, was Räder hat») können ver- oder gekauft werden; selbstverständlich ist auch Zubehör wie Kindersitzli für Velos sowie Ellbogen- und Knieschoner für Skateboards und Rollerblades willkommen. Auch Kinderwagen nehmen wir gerne entgegen!

In unserer Kaffeestube können Sie sich mit Kaffee oder Tee, Zopf oder Kuchen ver-

wöhnen lassen. Es muss nicht unbedingt etwas gekauft werden, sämtliche Besucher sind auch sonst herzlich eingeladen.

Ein Fachmann wird wieder mit Rat und Tat zur Verfügung stehen, d.h. kleinere Reparaturen an den mitgebrachten Velos werden sofort ausgeführt. Selbstverständlich werden von ihm auch neue Velos und Kinderfahrzeuge ausgestellt.

Nicht verkaufte Artikel müssen am Schluss der Veranstaltung um 12 Uhr abgeholt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Helmut Fassnacht, OK-Mitglied

«Der Alchemist»

Eines der heute meistgelesenen Bücher und eine der schönsten Geschichten der zeitgenössischen erstmals auf der Bühne.



Am Freitag, 5. April, gastiert das «Theater 58» um 20 Uhr im Loorensaal. Der Alchemist erzählt das gleichnishafte Abenteuer des Hirten Santiago, der auf der Suche nach einem Schatz auch innere Reichtümer entdeckt: eine Geschichte voll orientalischer Weisheit, von kristalliner Klarheit, eine warme, lebensfrohe Erzählung, die Mut macht, den eigenen Lebenstraum Wirklichkeit werden zu lassen.

Santiago, ein andalusischer Hirte, hat einen wiederkehrenden Traum: Am Fuss der Pyramiden liege ein Schatz für ihn bereit. Soll er das Vertraute für möglichen Reichtum aufgeben? War er nicht zufrieden mit seiner bescheidenen Existenz? Santiago ist mutig genug, seinen Traum nicht einfach beiseite zu wischen. Er wagt sich hinaus und begibt sich auf eine Reise, die ihn nicht nur von den Souks in Tanger über Palmen und Oasen bis nach Ägypten führt, er findet in der Stille der Wüste auch immer mehr zu sich selbst und erkennt, was das Leben für Schätze bereit hält, die nicht

einmal mit Gold aufzuwiegen sind. Verschleierte Frauen und sich bekriegende Berber säumen seinen Weg, vor allem aber Menschen, die ihn ermuntern, die Geheimnisse der Welt zu erkunden: eine Zigeunerin, ein alter Mann und nicht zuletzt der weise Alchemist. Und er erfährt die Liebe in ihrer schönsten Form. Fatima und der Alchemist helfen ihm, bis zu tiefstem innerem Glück und völligem Einklang mit der Welt und den Menschen vorzudringen.

Paulo Coelho schrieb ein Buch, das Herz und Seele wärmt. Dr. Peter Müri brachte es in eine Bühnenfassung. Das katholische Pfarrvikariat Maur und die reformierte Kirchgemeinde Maur freuen sich, ihnen dieses Bijou der Weltgeschichte nach Maur zu bringen. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte zur Deckung der Unkosten ist willkommen. Das Stück eignet sich für Jung und Alt und nimmt Sie mit auf eine wunderbare Reise zur Weltenseele.

Pfarrer Kurt Gautschi

Information der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

Neuerungen

Die Frühlingsnummer des Info ist erschienen. In neuer schlanker Form, dafür erweitert um das Magazin «laut & leise» der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich. Die kantonsweite Zusammenarbeit erlaubt vertiefte Information zu Themenschwerpunkten. «Macht Politik Süchtige?» ist die aktuelle Ausgabe betitelt und beleuchtet kritisch den Beitrag der Politik zur Suchtprävention. Das neue Info kann bestellt werden über:

Telefon 043 399 10 80, Fax 043 399 10 81 oder info@sucht-praevention.ch.

Neuerungen aber nicht nur beim Mitteilungsblatt, sondern auch bei der Suchtpräventionsstelle selber. Seit Anfang Jahr ist sie, noch zentraler gelegen, im Postgebäude Uster zu finden, 100 Meter vom Bahnhof entfernt.

Neue Adresse:

Suchtpräventionsstelle

Gerichtsstrasse 4

8610 Uster

www.sucht-praevention.ch

Anzeige

Garten- und Landschaftsbau

Kuno Holdener

Stuhlen · 8123 Ebmatingen

Telefon 01 975 20 30

Naturnahe Gartenanlagen, Natursteinarbeiten
Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt



ZWECKVERBAND
SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Telefon 01 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 01 822 03 22

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 01 801 99 20
www.sdeu.ch

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail: kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Peter Mainz
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Osterfest

Karsamstag, 30. März

Er wird uns zur Auferstehung

«Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten», Lk 24.5

21 Uhr, Feier der Osternacht, Osterfeuer, Weihe der Osterkerze, Erneuerung der Taufe, Eucharistiefeier

Musikalische Gestaltung: Jacqueline Kuhn-Borer, Trompete; Brigitte Schnyder, Orgel; Mitgestaltung von Vorsängerinnen und Jugendlichen

Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land

Ostersonntag, 31. März

Er wird unser Leben

«Er ist auferweckt worden, gemäss der Schrift», 1. Kor 15,4

Feierliche Gottesdienste zum Osterfest
9.15 Uhr, Zollingerheim Forch
11 Uhr, Kirche St. Franziskus
Musikalische Gestaltung: Jacqueline Kuhn-Borer, Trompete; Brigitte Schnyder, Orgel
Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 1. April

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 3. April

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 4. April

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Freitag, 5. April

20 Uhr, Loorensaal

Der Alchemist

«Wir sind alle Pilger auf dem Weg ins Unbekannte», Paulo Coelho, Theater 58

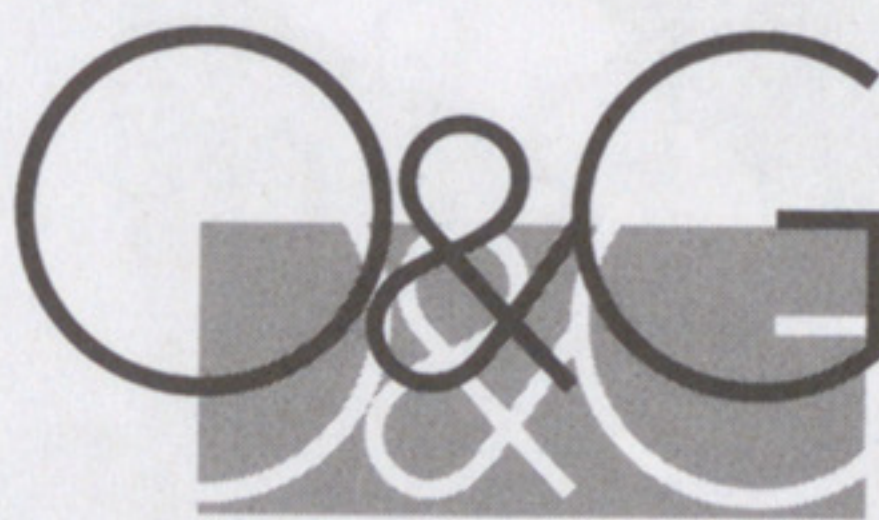
Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur

Ihr Spezialist für

CITROËN PEUGEOT

Garage Minoretti AG
Zürichstrasse 44 • 8600 Dübendorf
Telefon 01 821 53 06

Verkauf • Service • Reparaturen



- Elektroservice
- Telefon
- ISDN – ADSL
- TV-SAT
- IT-Netzwerke

Philip Oberhänsli

Ihr Installateur

8123 Ebmatingen

Telefon 01 980 07 06

E-Mail: o.g.technik@befree.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

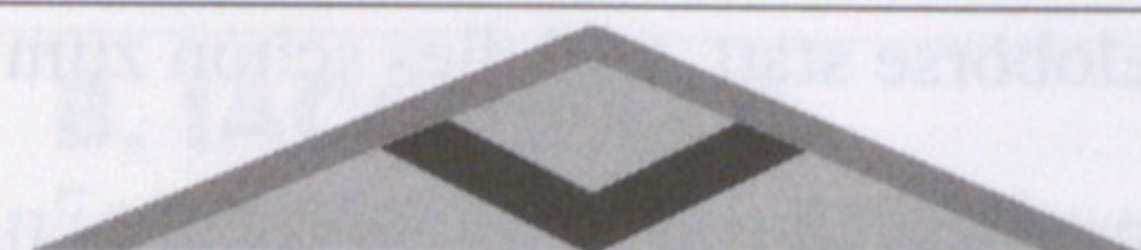
Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Grunderziehungskurse (Handlingskurs)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Tel. 079 319 68 48



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder
Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58
Fax 01 980 57 59
E-Mail chvogel@bluewin.ch

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen
- Marder- und Wespenschutz

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur



Gegen den Tod ist (k)ein Kraut gewachsen

Eine arme Witwe war krank geworden und bemerkte bald, dass sie wohl sterben müsse. Schon hörte sie die Schritte des Todes um ihre Hütte.

Sie hatte aber einen zehnjährigen Sohn und hatte niemanden, der für ihn sorgen könnte.

Wie sie nun bemerkt, dass es bald mit ihr zu Ende geht, ruft sie den Jungen und sagt ihm, wie es um sie bestellt ist. Der Sohn aber will sich damit nicht abfinden.

Die Blume des Lebens

Er rennt hinaus, will die Blume suchen, von der er gehört hat, ihr Saft könne alle Krankheiten heilen.

Eine Menge Hindernisse stellen sich ihm nun in den Weg. Viele unterschiedliche Stimmen versuchen ihn von seinem Vorhaben abzubringen.

«Das erreichst du ohnehin nie, gib lieber gleich auf».

Eine alte Frau schliesslich, der er ihre Last ein Stück des Wegs getragen hat, will ihn gar mit einer goldenen Blume locken, die ihn zum reichsten Menschen der Erde machen würde. Die gesuchte Blume aber steht unscheinbar im Moos, der goldenen ganz nahe.

Die Entscheidung

Nimmt er die Lebensblume, geht ihm der goldene Reichtum für immer verloren.

Der Junge bleibt bei sich, seinem Ziel, bleibt ganz bei der Liebe zu seiner Mutter. Er pflückt die Blume.

Abends kommt er nun nach Hause, sieht den Tod am Türpfosten lehnen, schlüpft über die Schwelle und rettet die Sterbende mit der Blume.

Neues Leben durchströmt sie – und der Tod geht davon mit den Worten: «So etwas ist mir auch noch nie vorgekommen.»

Das alte Märchen von der Blume des Lebens folgt bekannten Motiven und mag

uns vielleicht gar zu schlicht erscheinen, angesichts der grossen Botschaft der Auferstehung von Jesus Christus.

Dennoch denke ich, bringt es mit einer bestechenden Klarheit einiges zum Ausdruck, was wir zu allen Zeiten über Leben und Tod erfahren können.

Ständig hören wir die «Schritte des Todes um unsere Hütte»:

Lebensziele, die am Sterben sind, Sehnsüchte, die nicht mehr leben können, Gefühle, die am Vergehen sind. Ängste, die uns zu kleinen Tode bringen.

Es gibt ein Leben vor dem Tod

Wir hören in diesen Ostertagen von der Auferstehung Jesu. Es ist die ferne Botschaft: Gegen den Tod ist ein Kraut gewachsen. Die Liebe.

Sie zu finden, ist das höchste Ziel auf dieser Erde.

Suche sie über alle Hindernisse, sie bringen dich immer näher zu ihr.

Entscheide dich für sie, wenn du in der Versuchung stehst, dich an Vergängliches zu verlieren.

Lass die Liebe stärker werden als die Angst, so bekommst du neuen Raum zum Leben, dass sogar der Tod staunen muss: «So etwas ist mir noch nie vorgekommen».

Du wirst nicht sterben

Wenn unsere Zeit da ist, werden wir unseren leiblichen Tod nicht verhindern. Durch die innere Verbindung zu Jesus Christus, der die auferstandene Liebe ist, durch diese Verbindung wird Gott unseren letzten Tod eines Tages ganz überwinden.

Es mag alles gegen uns sprechen,

Gottes Liebe spricht für uns.

Diesen Osterglauben wünsche ich Ihnen und mir.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Karfreitag, 29. März

10 Uhr, Kirche Maur

«Durch seine Wunden sind wir geheilt»

(Jesaja 53, 1–12)

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Kurt Gautschi, Orgel: Andreas Wildi

Mitwirkung: Singkreis Maur, Leitung: David

Haladjian. Werke von Joseph Haydn, Felix

Mendelssohn Bartholdy, Giacomo Puccini

10 Uhr, Zollingerheim Forch

«Unrecht, Unehrlichkeit und Angst»

Gottesdienst, Abendmahl

Pfarrer René Perrot, Musik: Sebastian Ledesma

Kollekten: Dargebotene Hand

■ Samstag, 30. März

22 Uhr, Kirche Maur

Osternacht: Licht und Auferstehung

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner, Lektoren-

team, Trompete: Urs Bräker, Ad-hoc-Chor,

Leitung: Ruth Steiner, Orgel: Andreas Wildi

anschliessend:

Eiertütschen, Wein und Osterkuchen

■ Ostersonntag, 31. März

10 Uhr, Kirche Maur

«Ich bringe euch Frieden»

Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrer René Perrot

Musik: Alf Jetzer, mit verschiedenen selbstgebaute

Kollekte: Zwinglifonds, diakonische Werke

■ Sonntag, 7. April

11.15 Uhr, Kirche Maur

s'verlornig Schööffli – Fiire mit de Chliine

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner und Team

Kinder und Jugendliche

■ Heute Donnerstag, 28. März

über Mittag, Burgscheune, Maur

Domino-Treff

Terminkalender

Amtswoche:

31. März bis 6. April,

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 3. April

9.30 Uhr, Zollingerheim Forch

Ökumenische Andacht

20 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

«Gott ist nicht ferne von einem jeden von uns» (Apg. 17, 22–32)

Pfarrer Kurt Gautschi

Stubete

■ Freitag, 5. April

20 Uhr, Loorensaal Looren

Reformierte Kirchgemeinde, katholisches

Pfarrvikariat Maur

Der Alchimist

Aufführung mit dem Theater 58, Zürich (siehe allgemeiner Teil)

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 01 980 03 50, Fax 01 980 46 56

E-Mail: sekret.maur@bluewin.ch

Persönlich



Osterhase

Mal ganz ehrlich Osterhase, ist dir Ostern noch nie verleidet?

Ach, na ja, wie in jedem Job hat man halt mal einen Durchhänger (*lässt einen Löffel hängen*). Ich wollte dann umsateln auf Weihnachtsmann, bin aber bei der Eignungsprüfung durchgefallen, weil ich aus lauter Gewohnheit alle Geschenke angemalt habe. Zudem haben seit dem Gesamtarbeitsvertrag alle Osterhasen ein Weihnachts-Arbeitsverbot. Und ganz unter uns: der Bart stand mir überhaupt nicht.

Was symbolisiert Ostern für dich ganz persönlich?

Vor allem mal ganz viel Arbeit und Organisation. Aber ich freue mich auch jedes Jahr über die ersten Frühlingsboten, all die Blumen, die spriessen, das Leben, das wieder erwacht. Schliesslich feierten die Menschen ja lange vor dem christlichen Osterfest ihre Frühlingsfeste mit verschiedenen Fruchtbarkeitsymbolen. Vor allem Eier sind ein Zeichen für das Leben, ja und eben wir Hasen sind auch bekannt für ihre Nachwuchsfreudigkeit (*lächelt etwas verschämt*).

Würdest du uns verraten, wo du wohnst?

Na klar, ich wohne bei meiner Frau und den Kindern.

Ein bisschen genauer müsste das schon sein, das kommt schliesslich in der Zeitung!

Weisst du, das ist eben das Elend mit euch Menschen, immer muss alles bewiesen und erklärt werden. Sieh doch nur, wie viel Freude die kleinen Kinder haben, wenn sie ihr Osternestlein suchen. Die zweifeln nicht ein bisschen am Osterhasen und darum können sie sich noch von Herzen freuen. Wäre doch toll, wenn wenigstens an Ostern alle glücklich wären. Darum mein Motto: Schoggihasen an die Macht! Frohe Ostern!

Danke gleichfalls.

Interview: Gabriela Frischknecht

Veranstaltungen

■ Die Seniorenwanderung vom 2. April wird auf den 9. April verschoben. Details in der nächsten Ausgabe.

■ Donnerstag, 4. April
Kartonabfuhr, bis 6.45 Uhr an der Strasse bereitstellen

Mütter- und Väterberatung, jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in Aesch-Forch, Zollingerheim von 9.15 bis 11.15 Uhr und in der Burscheune Maur, von 14 bis 16 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag, von 8 bis 9.30 Uhr

Monets-Träff des Ortsvereins Binz-Ebmatingen. Der neue Gemeindepräsident Bruno Sauter beantwortet Fragen. Für alle Interessierten im Lothartreff Binz, 20 Uhr

■ Freitag, 5. April
Autorenlesung mit Roger Graf («Mallo-ney»), mit anschliessender Diskussion, Stadtbibliothek Dübendorf, 20 Uhr

■ Samstag, 6. April
Velobörse 2002, Kauf-Tausch-Plausch, ab 10 Uhr auf der Schulanlage Looren

Wegen des Turnhallenumbaus Aesch ändern sich folgende regelmässigen Veranstaltungen:

Turnen für jedermann des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch
Dienstag, von 20 bis 21 Uhr in der Turnhalle Leacher, Ebmingen

Volleyball des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch
Mittwoch, von 20 bis 22 Uhr in der alten Turnhalle Looren

Anzeige

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30
Fax 01 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Telefon 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriela Frischknecht
Telefon 043 366 00 48, Fax 043 366 00 73

Redaktion der Ausgabe vom 1. April:
Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 581, 8124 Maur
Telefon 0878 880 059, Fax 0878 880 158
gabriela.wuethrich@amako.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 30. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Redaktionsassistentinnen:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50